

Kameramann Volker Tittel zu den Dreharbeiten



Dreharbeiten mit dem Kamerakran in der Sixtinischen Kapelle.

Der Petersdom, das Geheimarchiv, die Nekropole, die Sixtina, die päpstlichen Gärten – wie oft bekommt man in seinem Leben als Director of Photography die Möglichkeit an solch außergewöhnlichen und sensiblen Orten zu drehen? Die Arbeiten im Vatikan waren nicht nur ein persönliches Privileg, sondern auch künstlerisch ein Höhepunkt in meiner Laufbahn. Die Orte, das Thema kamen uns mit denkbar "großer Geste" entgegen, wir suchten eine Antwort in unseren Bildern.

Einfühlungsvermögen in die ungewöhnlichen Protagonisten und spektakulären Schauplätze, neben raffinierten technischen Lösungen immer wieder auch die Bereitschaft zu improvisieren, höchste Ansprüche an die Fotografie durch Regisseur Richard Ladkani, all dies machte die Arbeit zu einer spannenden Herausforderung! Mit allen uns zur Verfügung stehenden technischen Mitteln suchten wir nach Perspektiven, aus denen man den Vatikan so noch nie gesehen hat.

Biografie

Volker Tittel ist als Kameramann ein Wanderer zwischen Welten: der Welt des Spielfilms und der Welt der Dokumentationen. Seit 1982 fotografierte er über 100 Dokumentarfilme, Fernsehspiele und Kinofilme.

Daraus entwickelte sich ein ganz eigener Arbeitsstil: In Dokumentarfilmen entstehen Bilder, die durch sorgfältige Lichtführung und subtile Kamerabewegungen an aufwendige Spielfilme erinnern und umgekehrt im Spielfilm verwendet Volker Tittel häufig das "available light" und die Handkamera für einen möglichst realistischen Look.

Für den BR arbeitete Volker Tittel u. a. mit Spielfilmregisseuren wie Jobst Oetzmann ("TATORT"), Heiner Stadler ("Gold!"), Wolfram Paulus ("Die Ministranten"), Herbert Brödl ("Äquator-Zyklus"), Josef Rödl ("TATORT"), Maria Knilli ("Guten Morgen, liebe Kinder") zusammen, internationale Projekte entstanden mit David Gleeson ("The Front Line", "Cowboys and Angels"), Teresa Villaverde ("TRÊS IRMAÕS") und Tolga Örnek ("Gallipolli").

Volker Tittel lebt in München und ist verheiratet mit der Regisseurin Maria Knilli, hat zwei Töchter und dreht mit der "Tittel & Knilli Filmproduktion" auch als Auftragsproduzent für den Bayerischen Rundfunk. Volker Tittel wurde, neben anderen Preisen, mehrfach mit dem Deutschen Kamerapreis ausgezeichnet (1986 für "Bokra-Piraten der Stille", 1992 für "Al Oud – Das Holz", 1996 für "Paul Bowles Halbmond"). 2010 erhielt er den Cinec Award für "campilots" und seinen "Multikopter".